# Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 552 Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 25. November 1862.

## Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

**Paris**, 24. Nov. Der heutige „Constitutionnel" sagt: Fremde Journale haben von einer zweiten Note Drouyn de Lhuys in Bezug auf eine Vermittelung in Amerika gesprochen; wir können bestätigen, daß das Gerücht vollständig unbegründet sei.

**Turin**, 22. Nov. In der heutigen Sitzung setzt Boggio seine Vertheidigung des Ministeriums fort. Sanctis erwidert, daß die jetzigen Verlegenheiten des Ministeriums nur eine Folge der schiefen Position seien, in welcher es sich von Anfang an befunden. De Cesare stellt in Abrede, daß Ratazzi überhaupt jemals die Einigung Italiens gewollt habe. Minister Pepoli sucht zu beweisen, daß Ratazzi nach Villafranca die central-italienischen Regierungen in jeder Beziehung sogar mit den nöthigen Geldmitteln unterstützt hat. (Weitere Ausführung einer früheren Depesche.)

## Preußen.

**Berlin**, 24. Nov. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Kreis-Steuer-Einnehmer, Rechnungs-Rath Rieche zu Nordhausen den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Hauptmann a. D., Rittergutsbesitzer Farthmann auf Klein-Schwein im Kreise Glogau den königl. Kronen-Orden dritter Klasse, ferner dem Forstkassen-Rendanten Hitze zu Königsberg in der Neumark den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen, sowie den Ober-Bürgermeister Onderevck zu Crefeld, gemäß der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl, als Bürgermeister dieser Stadt auf eine weitere Amtsdauer von 12 Jahren zu bestätigen.

Der königl. Eisenbahn-Baumeister Dulon zu Hamm ist zum königlichen Eisenbahn-Bau-Inspektor ernannt worden.

Dem Kupferschmiedemeister Emil Schulz in Chodziesen, im Reg.-Bezirk Bromberg, ist unter dem 21. Novbr. d. J. ein Patent auf durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Rectifications-Becken, so weit sie als neu und eigenthümlich erkannt worden sind, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Das dem Fabrikbesitzer Ernst Hoffmann, Inhaber der Firma Ernst Hoffmann und Comp. zu Breslau, unter dem 27. Okt. 1860 ertheilte Patent auf eine mechanische Vorrichtung zur Bewegung der Förderungs-Gefäße in Gruben-Schächten, in so weit solche nach Modellen, Zeichnung und Beschreibung in ihrer Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erachtet worden, ist aufgehoben.

Das dem Ingenieur Alexander Reichel in Berlin unter dem 26. Juli 1861 ertheilte Patent auf eine mechanische Vorrichtung an Schrauben-Prägewerken, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben worden.

(Bekanntmachung.) Zu Trebnitz und zu Militsch im Regierungsbezirk Breslau, sowie zu Krotoschin im Regierungsbezirke Posen, werden am 25 d. Mts. Telegraphen-Stationen mit beschränktem Tagesdienste (cfr. § 4 des Reglements für die telegraphische Correspondenz im deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereine) eröffnet werden. Berlin, den 22. November 1862. Königliche Telegraphen-Direction. Chauvin.

Am Gymnasium zu Wetzlar ist der Schulamts-Candidat Lücke als ordentlicher Lehrer angestellt worden. — Der Schulamts-Candidat Cornelius Schillings ist bei dem Gymnasium zu Arnsberg als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem königlich italienischen Consul Karl Engels zu Köln die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Italien Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens zu ertheilen. (St.-A.)

**Berlin**, 24. Nov. [Vom Hofe.] Se. Majestät der König empfing gestern, nachdem Allerhöchstderselbe dem Gottesdienste im Dom beigewohnt hatte, den Bürgermeister Martins und den Rathmann Hirsch aus Eisleben, und nahm von ihnen eine städtische Dankadresse für Ankauf des Luther'schen Hauses und hierauf die Vorträge des Staatsministers v. Mühler, so wie des Wirklichen Geheimen Raths v. Olfers entgegen. Heute Früh um 10 Uhr empfing Se. Maj. der König den Präsidenten des Staats-Ministeriums Herrn v. Bismarck-Schönhausen; um 11 Uhr einige militärische Meldungen, sodann die Vorträge des Civilcabinets und des Wirklichen Geheimen Oberregierungsraths Costenoble. Um 1 Uhr wurde eine Deputation des hiesigen konservativ-christlichen Vereins (Sprecher Prediger Hanstein) und um ½2 Uhr drei Deputationen aus den Kreisen Westhavelland (Sprecher: Graf Bredow), Löwenberg (Sprecher: Landrath v. Cottenet) und Fraustadt (Sprecher: Rittergutsbesitzer, Hauptmann a. D. v. Heydebrandt) mit Loyalitäts-Adressen durch Se. Maj. empfangen, nachdem vorher der Wirkliche Geheime Rath v. Sydow eine Audienz gehabt hatte. Um ½3 Uhr speiste Se. Majestät en famille bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Karl.

**Berlin**, 24. Nov. [Als ein bemerkenswerther Beitrag zur Geschichte des preußischen Verfassungslebens] wird der „Süddeutschen Ztg." von hier der folgende, die letzten Militärwahlen betreffende, Corpsbefehl mitgetheilt:

„Soldaten der 11. Infanterie-Brigade! In einem der Bataillone der Brigade, welchem ich wie jedem anderen vertraue, sind bei den letzten Urwahlen Unordnungen vorgekommen. Sieben Soldaten und drei Lazareth-Gehilfen haben ihre Pflichten als Soldaten des Königs verletzt und haben, verführt, sich bei Abgabe ihrer Stimmen von ihren Vorgesetzten und Kameraden getrennt. Einen Gefreiten, der sich unter ihnen befand, habe ich in die Zahl der Gemeinen zurücktreten lassen, weil auf ihn kein Verlaß ist, die Uebrigen habe ich zu anderen Bataillonen der Brigade versetzt. Berlin, den 14. Mai 1862. Der kommandirende General. gez. Friedrich Karl Prinz von Preußen. Für die Richtigkeit gez. Graf Häseler, Premier-Lieutenant und Adjutant."

**Berlin**, 24. Nov. [Unglücksfall auf der Eisenbahn.] Die „Sternztg." schreibt: Vorgestern Abend verunglückte der köln-berliner Schnellzug unweit Potsdam bei der Einfahrt von der eingeleisigen Brücke über die Havel bei Werder in die anschließende zweigeleisige Strecke, vermuthlich in Folge einer Umstellung der Weiche, während der Zug dieselbe noch nicht ganz passirt hatte. Die Lokomotive nebst Tender und Packwagen geriethen auf das eine, die nachfolgenden Personenwagen auf das andere Geleis. Drei derselben entgleisten und stürzten von dem circa 6 Fuß hohen Bahndamme. Dabei erlitt ein Passagier einen Beinbruch, ein anderer eine Contusion am Kopfe. Weitere Beschädigungen von Erheblichkeit sind glücklicher Weise nicht zu beklagen. Da die Maschine unversehrt geblieben war, so konnte auf das schleunigste Hilfe aller Art aus Potsdam herbeigeschafft und das eine Geleis alsbald wieder fahrbar gemacht werden. Gegenwärtig ist auch das andere Geleise wieder fahrbar, und die Züge kursiren fahrplanmäßig. Die bei dem Unfall zerrissenen Telegraphendrähte sind gleichfalls wiederhergestellt. Die beiden Verwundeten sind nach Bethanien gebracht. Dem Vernehmen nach ist unverzüglich ein höherer Beamter des Handelsministeriums an Ort und Stelle entsendet worden, um sich über den Unfall und dessen Veranlassung näher zu unterrichten. Auch soll Anordnung getroffen sein, daß die Stelle nur mit größter Vorsicht befahren wird.

** [Preußische Depesche.] Wir haben neulich die Rechbergsche Antwort auf die Russellschen Vorschläge betreffs der schleswig-holsteinischen Frage mitgetheilt. Dem Vernehmen nach ist eine mit der Rechbergschen ziemlich gleich lautende Note auch von hier nach London abgegangen.

[Stadtverordneten-Wahlen.] Auch hier hat die Fortschrittspartei bei den Wahlen der dritten Abtheilung einen vollständigen Sieg davon getragen.

[Berichtigung.] In Nr. 317 der „Bank- u. Handels-Zeitung" wird berichtet, daß, wie verlaute, der rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft zur Weiterführung der Düren-Caller Eisenbahn von Call nach Trier von der Staatsregierung die Konzession ertheilt worden sei. Die „Sternz." ist in der Lage, diese Angabe als nicht zutreffend zu bezeichnen, indem die Verhandlungen wegen Herstellung der gedachten Bahnstrecke noch schwebend sind.

**Pillkallen**, 20. Nov. [Vom Kreistage.] Die „Pr. L. Z." meldet: Gestern wurde hier ein sehr zahlreich besuchter Kreistag abgehalten, auf welchem unter Anderem auch die etatsmäßige Ausgabe für das Kreisblatt zur Sprache kam. Bei dieser Gelegenheit sprach der Kreistag sein Mißfallen über den Abdruck der „angeblich von Sr. Majestät dem Könige auf die Ergebenheits-Adressen ertheilten Antworten" aus, weil dieselben in das „Kreisblatt" nicht hingehörten, und setzte einstimmig die Bestimmung fest, daß künftig in den amtlichen Theil des „Kreisblattes" nur wirklich amtliche Bekanntmachungen eingerückt werden dürften.

**Strasburg** (Westpreußen), 21. Nov. [Der Waffenvorrath.] In Bezug auf die (auch von uns berichtete) Entdeckung eines Pulver- und Waffenvorrathes auf dem Gute eines Polen in der Nähe hiesiger Stadt schreibt der „Graud. Ges." jetzt, daß sich die Vermuthung, als ob diese Vorräthe zu irgend einem revolutionären Zweck auf einheimischem, preußischem Boden bestimmt gewesen wären, nicht zu bestätigen scheine.

**Köln**, 23. Nov. [Zur Oberbürgermeister-Wahl.] Nachdem bei einer Vorberathung der Stadtverordneten keiner der bisher aufgestellten Candidaten für das Bürgermeisteramt die absolute Majorität der Stimmen erhalten hat, ist neuerdings die Wahl des Kämmerers der Stadt Berlin und Abgeordneten Hagen in Aussicht genommen.

## Deutschland.

**Kassel**, 22. Nov. [Die Entlassung des Ministeriums.] Es bestätigt sich vollständig, daß die verlangte Entlassung der Ministerialvorstände von dem Kurfürsten am Nachmittage des 19. November, dem Tage, an welchem der Abg. Oetker II. seinen Antrag auf Vorlage des Budgets begründete, angenmmen worden ist, und daß dieselben den Auftrag erhalten haben, die laufenden Geschäfte fortzuführen. In richtiger Erkenntniß der Sachlage soll der Vorstand des Finanz-Ministeriums, Staatsrath v. Dehn-Rothfelser, in einem besonderen Schreiben dem Kurfürsten die Erklärung abgegeben haben, daß er sich unter den obwaltenden Umständen und da es sich wesentlich um die Verfassungsmäßigkeit der ferneren Steuererhebung handele, nur einige Tage der Fortversehung der Geschäfte unterziehen könne. Ein ähnliches Schreiben soll von dem Vorstande des Ministeriums des Innern, Herrn v. Stiernberg, vorliegen. Und gleichwohl hat er sich zu der absolut unbegreiflichen Maßregel entschließen können, die Vertagungs-Ordre zu contrasigniren, was denn doch wahrlich kein laufendes Geschäft ist, vielmehr einer Verfügung zur Forterhebung der Steuern materiell gleichkommt, und in sofern mit dem Grunde der verlangten Entlassung in vollstem Widerspruche steht. Ob Hr. v. Stiernberg sich der Bedeutung seiner Handlungsweise wohl klar bewußt gewesen ist? Ich möchte es bezweifeln, und dieser Zweifel findet in einer jenem zugeschriebenen Aeußerung Bestätigung, wonach er die Contrasignatur nur „aus Gefälligkeit" vollzogen haben will.

Allem Anschein nach hat noch Niemand den Auftrag zur Bildung eines neuen Ministeriums erhalten, und ich wiederhole meine Bedenken, ob sich Jemand finden wird, der auf der Grundlage der Nichtvorlage des Budgets zur Uebernahme des Auftrags bereit ist, und wenn dies gelingen sollte, der das Finanzministerium übernimmt. Mit Recht bemerkte jüngst Jemand, Herrn v. Dehn-Rotfelsers Ansicht über die Verfassungswidrigkeit der Maßregel verdiene, überall Billigung zu finden. — Keine der im Umlauf gesetzten Ministerlisten kann mehr als eine bloße Vermuthung für sich in Anspruch nehmen. Staatsrath Scheffer soll sich entschieden geweigert haben, und so scheint mirs auch mit den übrigen Rathgebern zu stehen; zur Ertheilung erwünschten Rathes sind manche bereit, aber damit ist auch ihr Muth zu Ende. — Das Wahrscheinlichste ist, daß das dermalige Ministerium bleibt, und daß das Budget den alsbald wieder einzuberufenden Ständen vorgelegt wird. — Völlig einverstanden mit dem dermaligen Verfahren ist nur die „Hessen-Zeitung", die, stets auf geheimen Wegen von den herrschenden Wünschen und Ansichten in Kenntniß gesetzt, das Ihrige zur Befestigung und Ausführung redlich beiträgt.

N. S. Heut ist der ehemalige Vorstand des Ministeriums des Auswärtigen, Geh. Legationsrath v. Göddäus, hier eingetroffen, was erklärlicherweise mit der bestehenden Ministerkrisis in Verbindung gebracht wird. Ich glaube nicht daran, daß er zu einem Ministerposten ausersehen ist; er gehörte zu dem Ministerium, dessen sofortige Entlassung in Veranlassung des eigenthümlichen Empfanges des Hrn. v. Willisen und des Schreibens des Königs von Preußen von der preußischen Regierung verlangt wurde. (N. Z.)

**Hamburg**, 23. Nov. [Lübeck-Hamburger Eisenbahn.] Die Bürgerschaft hat gestern die vom Senate beantragten Konzessionsbedingungen für die direkte zwischen Hamburg und Lübeck durch das östliche Holstein zu führende Eisenbahn nach dem im Wesentlichen mit der Senatsproposition übereinstimmenden Ausschußantrag mit 126 gegen 10 Stimmen angenommen und einen Ausschuß für die Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn erwählt.

**Aus Holstein**, 20. Novbr. [Zwei von den Sechsundzwanzig der schleswigschen Ständeversammlung geschieden.] Aus Itzehoe vernimmt man die Trauerkunde von dem gestern daselbst erfolgten Hinscheiden des Abgeordneten zur schleswigschen Stände-Versammlung, des Herrn Wulf Henning von Rumohr. Herr von Rumohr war ein durch Kenntnisse und Geschäftskunde hervorragender Beamter wie Abgeordneter, und gehörte in letzterer Eigenschaft der deutschen Majorität der schleswigschen Stände-Versammlung an. Es ist bekannt, daß die berühmt gewordene, eben so gründlich motivirte als energisch abgefaßte Adresse der Sechsundzwanzig, sowie die zuerst in der „Berliner Allgemeinen Zeitung" veröffentlichte kieler Protestschrift von der deutschen Majorität gegen die Rechtsbeständigkeit des kopenhagener Rumpf-Reichsraths von ihm herrührte. — Ein anderer der Sechsundzwanzig, der ritterschaftliche Abgeordnete, Kammerherr von Ahlefeld auf Saxtorff und Eschelsmark, ist seinem Gesinnungsgenossen vor einigen Wochen ins Jenseits vorangegangen. (Sternz.)

## Italien.

**Turin**, 21. Nov. [Ueber die (telegr. bereits signalisirten) Debatten im Abgeordnetenhause] bringt die „Italie" ausführliche Berichte. Es ging heiß her, neue Argumente und frappante Gedanken aber haben wir in diesen Herzens-Ergießungen bisher wenig gefunden; Ratazzi wird nichts geschenkt, doch Püffe ist er gewohnt, dafür rächt er sich mit Kniffen. Crispi donnerte ihm z. B. zu, auf Sicilien seien die constitutionellen Bürgschaften nicht bloß verletzt, sondern geradezu mit Füßen getreten worden. Der Kriegs-Minister fing diesen Vorwurf auf und „wies mit Entrüstung diese Beleidigung gegen die hochherzige Armee, die das Land gerettet hat, zurück", worauf dann Crispi trocken antwortete: „Von der Armee ist hier nicht die Rede, die Räthe der Krone sind für Alles verantwortlich!" Wir haben schon gesagt, daß das Haus Crispi beistimmte und die unter dem Belagerungszustande erfolgte sicilische Wahl für nichtig erklärte. Nachdem der Präsident zur Ruhe und Kaltblütigkeit ermahnt hatte, trat Mordini mit Variationen über das Thema auf: Die Regierung hat auch in Neapel die constitutionellen Freiheiten verletzt. Buoncompagni folgt, um der Regierung Glück zu dem Siege von Aspromonte zu wünschen, sofort aber nachzuweisen, daß dieselbe sich vor und nach dem Unternehmen Garibaldi's äußerst linkisch, unfähig und dadurch zugleich verfassungswidrig benommen habe, daß sie nicht sofort das Parlament einberufen, und daß sie wider Recht Deputirte habe verhaften lassen, die noch dazu gemäßigter Gesinnung seien. Was die innere Politik anbetrifft, so stellt der Redner sie in ihrer ganzen Blöße hin: Ratazzi möchte gern den Cavour spielen, es fehlt ihm das Zeug dazu; durch Augendienerei gegen Frankreich richtet er die französischen Sympathien im italienischen Volke zu Grunde, und durch sein ungeschicktes Verfahren gegen die Actionspartei bringt er dieselbe wieder zu Einfluß. Mordini bittet in einer persönlichen Sache ums Wort, er ist einer der verhafteten Neapolitaner und er weist nach, daß Ratazzi durch die dem General Lamarmora ertheilten Befehle Alles gethan habe, was eine strenge Rüge von Seiten des Parlaments verdiene, und er hoffe, das Haus werde seine Pflicht thun; „die öffentliche Meinung verlangt", schloß er, „daß das Kabinet, welches die Verfassung so oft verletzte, fällt, dieses Kabinet, das Aspromonte auf die eine Seite seiner Fahne schrieb und Drouyn's Note, die eine Beschimpfung Italiens ist, auf die andere! Italien erwartet vom Parlamente eine Entscheidung über Tod und Leben des Landes!" Ratazzi verläßt sich noch immer auf die Furcht seiner coalisirten Gegner im Parlamente vor radikalen Wahlen, und da er mit Zusagen nicht karg ist, auch sein Sündenpäckchen möglichst auf andere Schultern zu laden sich nicht genirt, so hofft er mit einer Majorität von 30 bis 40 Stimmen schließlich durchzuschlüpfen. Möglich, daß ihm der Handel glückt.

**Neapel**, 15. Nov. [Politische Gesinnung der Neapolitaner.] Da noch immer so viel über die wahre politische Gesinnung der Neapolitaner hin und her gesprochen wird, so will ich nun auch auf Eines hinweisen, worin jedenfalls die Gesinnung des gebildeten Theiles der Bevölkerung ihren Ausdruck findet, und der mithin als Barometer der allgemeinen politischen Stimmung angesehen werden kann. Ich meine hiermit die Kundgebungen, welche in den hiesigen Theatern stattfinden, wenn irgendwie politische Anspielungen vonder Bühne her laut werden. Wir hatten Gelegenheit, dies mehrmals zu beobachten. Dem häufigen Theaterbesucher wird es etwas Alltägliches sein, da so zu sagen die patriotischen Stücke auf den hiesigen Theater-Repertoirs eine Hauptrolle spielen. Wo nur immer Anspielungen auf die heiß ersehnte Einheit Italiens, auf die Befreiung Roms und Venedigs vom fremden Joche erblickt werden können, wird das Publikum elektrisirt, und bricht in enthusiastische Beifallsstürme aus, und die armen Schauspieler werden nicht selten gezwungen, zwei- oder dreimat dieselben Phrasen zu wiederholen. Dagegen wo von den entgegengesetzten Prinzipien, vom göttlichen Rechte, von der weltlichen Macht und deren schützenden Hand, von Bourbonen und Oesterreichern gesprochen wird, hat das Zischen und Heulen kein Ende, und der unglückliche Schauspieler, der eine solche undankbare Rolle zu vertreten hat, kann getrost, wie gut er auch dieselbe durchzuführen weiß, für die Dauer der Vorstellung auf die Gunst des Publikums Verzicht leisten. Wir wohnten kürzlich einer solchen Vorstellung bei, und es war das aus dem Französischen ins Italienische übersetzte Schauspiel „Die Bartholomäus-Nacht", welches durch seine politischen Anspielungen auf die heutigen politisch-religiösen Verhältnisse das Publikum in einen wahren Sturm versetzte. Dasselbe begleitete die ganze Vorstellung mit Kundgebungen seines politischen Glaubensbekenntnisses, und wenn wir annehmen dürfen, daß bei den häufig wiederholten Vorstellungen immer derselbe Andrang und dieselben Manifestationen stattfinden, so können wir auf den politischen Glauben der Quintessenz der neapolitanischen Bevölkerung einen wohlbegründeten Schluß ziehen, d. h. wir können die, wie es scheint, im Auslande noch herrschende Ansicht, als ob bei den Neapolitanern die Einheits-Ideen keine Wurzel geschlagen hätten, offen Lügen strafen. Wir überzeugen uns immer mehr, daß im Gegentheil die Neapolitaner sich täglich mehr an dieselben anklammern, und zwar in dem Grade, je mehr Hindernisse denselben in den Weg gelegt werden. (K. Z.)

## Niederlande.

**Haag**, 22. Nov. [Sehnsucht, vom deutschen Bund loszukommen.] Bei der vor einigen Tagen in der zweiten Kammer der niederländischen Generalstaaten erfolgten Berathung des Budgets des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten sind von Seiten mehrerer Mitglieder wieder einmal „Beschwerden" darüber erhoben worden, daß die Regierung noch immer keine Schritte gethan habe, um die „Auflösung der Bande, welche Limburg an den deutschen Bund knüpfen", zu erlangen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten erwiderte: die Regierung sei von der Nothwendigkeit dieser Trennung (losmaking) überzeugt, und sie werde denn auch, sobald die Gelegenheit sich darbiete, alles Mögliche thun, um in diesen Stand der Sache eine Veränderung zu bringen.

## Großbritannien.

E. C. **London**, 22. Nov. [Zur englischen Neutralität.]

Nach dem „Liverpool Mercury“ sind per Edinburgh Depeschen von Mr. Seward an Mr. Adams in London angekommen, und soll darin die britische Regierung aufgefordert worden sein, das Absegeln gewisser ihr bezeichneter Schiffe aus englischen Häfen zu verhindern. Aus Liverpool ist unlängst der Dampfer „Nicolai I.“, vorgeblich nach St. Thomes abgesegelt, aber in Wirklichkeit mit der Bestimmung, eine ungeheuere Quantität Munition durch die Blokade zu schmuggeln. Drei andere Schiffe mit ähnlichen Ladungen und gleicher Bestimmung sind am Freitag von Liverpool abgegangen.

E. C. **London**, 22. Novbr. Die amerikanische Post (per Norvegian) enthält außer dem schon mitgetheilten Telegramm über M'Clellan's Austritt aus dem activen Dienste folgende Nachrichten: New-York, 10. Nov. Es ist eine Correspondenz zwischen dem General Halleck und dem Kriegssekretär veröffentlicht worden. Ersterer sagt, daß er am 6. Oktober dem General M'Clellan bestimmten Befehl gab, den Potomac zu überschreiten und dem Feinde eine Schlacht anzubieten oder ihn gegen Süden zu treiben. General M'Clellan leistete diesem Befehl keine Folge und gab als Grund dafür an, daß er an Vorräthen Mangel leidet. General Halleck hingegen erklärte, daß General M'Clellan's Bedürfnisse angeblich befriedigt wurden, und daß seinem Vorrücken nichts im Wege stand. General M'Clellan's Entfernung hat bei der Armee und unter dem Volke überhaupt bedeutende Aufregung hervorgerufen. Alle republikanischen Journale heißen das Verfahren des Präsidenten gut. Die „New-York World“ dagegen denkt, daß Jefferson Davis sich keine bessere Unterstützung hätte wünschen können, als die ihm durch M'Clellan's Entlassung zu Theil geworden ist. Der „New-York Herald“ ist der Meinung, daß die Conservativen die Maßregel mit Zweifeln und Besorgnissen aufnehmen werden. — 11. Nov., Abends. General Burnside hat an die Armee eine Ansprache veröffentlicht, worin er sagt, daß er den Oberbefehl mit bescheidenen Zweifeln an seiner Fähigkeit, aber mit Vertrauen zum Patriotismus der Armee übernimmt. General Halleck hat alle Offiziere der Potomac-Armee beordert, bei Strafe der Entlassung binnen 24 Stunden zu ihren Regimentern zu stoßen. Der Merrimack Nr. 2 ist vollendet und liegt segelfertig unterhalb Darling. Der „Richmond Whig“ sagt, daß, wenn man den Behauptungen von Wahl-Agitatoren glauben könnte, der Ausgang der nordischen Wahlen einer Friedenserklärung gleich kommen würde, daß er aber jenen Behauptungen kein Vertrauen schenkt. Die südlichen Blätter behaupten, daß die Föderirten auf ihrer Expedition von New-Bern nach Williamstown in Neu-Carolina zurückgeschlagen wurden. Bei dem Meeting der Union Democratic Association zeigte Mr. John van Buren an, daß er die Aufstellung des General M'Clellan als demokratischen Kandidaten für die nächste Präsidentschaft unterstützen werde. Der Staatssekretär hat zur Zeichnung für 13 Mill. Doll. von der 7 3/10 pCt. Obligationen aufgefordert; es ist dieses der Rest der autorisirten, aber noch nicht erfolgten Ausgabe.

E. C. **London**, 22. Nov. [Ist ein englisches Schiff noch englischer Boden?] Englische Blätter erzählen folgenden Geniestreich von dem ritterlichen Commandeur des conf. Kreuzers Alabama, von Capitän Semmes. Derselbe hatte eine Anzahl britischer Matrosen vom Bord einer amerikanischen Prise genommen und übergab sie dem englischen Capitän Inlins, damit dieser sie nach Liverpool bringe. Als diese Leute sich schon an Bord des englischen Schiffes befanden, bemerkte Semmes unter ihnen einen farbigen Schiffsjungen, der eben so eine freie Person war, als Capitän Inlins selbst. Capt. Semmes aber dachte, daß der Junge einige hundert Dollars werth sei, faßte ihn beim Kragen und schleppte ihn, trotz aller Gegenvorstellungen, faustrechtlich an Bord des „Alabama“, ohne Zweifel, um ihn für ein gutes Stück Geld zu verkaufen.

[Die Union bespöttelt ihren Präsidenten.] „Vanity Fair“ (der „Kladderadatsch“ von New-York) bringt eine Proclamation des Präsidenten, die in der üblichen Form: „Sintemalen ich, Abraham Lincoln ꝛc.“ verkündet, daß alle Personen, die in irgend einer Eigenschaft am 10. Oktober noch zur Armee der sogenannten conföderirten Staaten gehören, von besagtem Datum an sich als Kriegsgefangene der Armee der Verein. Staaten zu betrachten haben; und daß diese Proclamation sofort vor der Front jedes Regiments der sogenannten conföderirten Armee verlesen werden soll.

## Griechenland.

**Athen**, 15. Nov. [Zustände in Griechenland.] Personal-Veränderungen, Beförderungen, Absetzungen, Exilirungen bezeichnen die Thätigkeit der Regierung im Laufe der eben endenden Woche, wobei nicht sowohl das allgemeine Beste, als die politischen Leidenschaften maßgebend waren, und wobei das Schisma zwischen den Mitgliedern der provisorischen Regierung und den Matadoren der Revolution bereits offen zu Tage tritt. Die Regierung ist conservativ, so weit es die Umstände erlauben, aber ohne Macht und Unterstützung von außen, während das conservative Princiz des Inlandes, im Augenblicke zurückgedrängt, keine nachhaltige Hilfe zu gewähren vermag, und so herrscht denn im Augenblicke kein anderes System, als die Ruhe im Großen und Ganzen bis zur Sitzungszeit der National-Versammlung aufrecht zu erhalten. Daß die Einberufung der National-Versammlung nicht früher erfolgte, war ein Fehler, dessen Folgen kaum vorherzusehen sind. Die Regierung hoffte durch Zögern an Kraft zu gewinnen. Die Täuschung ist augenscheinlich; dennoch besteht dieselbe bis jetzt mit Festigkeit auf dem erlassenen Programme und verweigert eine Abänderung desselben zu Gunsten der im Lande lebenden Heterochthonen, welche, in Körperschaften concentrirt, als Epiroten, Thessalier, Kretenser, Macedonier u. s. w. Sitz und Stimme in der National-Versammlung verlangen. Unterdessen rüsten sich die Parteien zum bevorstehenden Wahlkampfe, der leicht das Zeichen zu offener Fehde werden kann. Kron-Prätendenten tauchen täglich neue auf; die panhellenisch gesinnte Jugend in Athen, Syra, Patras ꝛc. stimmt meist für den Prinzen Alfred von England, welcher als Morgengabe vorläufig die jonischen Inseln, Candia und die Schwester-Provinzen Thessalien und Epirus mit Hellas vereinigen soll; natürlich nur vorläufig, denn Thracien mit Konstantinopel ꝛc. folgt in der nächsten Zukunft. Außer dem Prinzen Alfred werden noch der Herzog von Brabant, von Leuchtenberg, Cambridge, Prinz Napoleon, Murat, Amadeus von Savoyen, der schwedische Herzog von Dalekarlien und Fürst Ypsilanti als geeignet für den griechischen Thron bezeichnet. — Die Uebergabe des beweglichen Eigenthums des Königs Otto an den Gesandten Baierns dauert fort und es ist nicht das Geringste abhanden gekommen aus den königlichen Gemächern. — Auf Antrag des Obersten Koroneos, Commandanten der noch zu bildenden attischen Nationalgarde und der Studenten-Legion, hat sich eine Commission von Kaufleuten gebildet, welche behufs der Uniformirung Sammlungen veranstaltet und freiwillige Beiträge entgegennimmt. — In der Hauptstadt herrscht neben der großen Ungebundenheit fortwährend Ruhe und Ordnung. Die Nachrichten aus den Provinzen sagen ein Gleiches.

**Athen**, 14. Nov. [Die Klubs und die Lage der provisorischen Regierung.] Ueber Marseille hat die „Corr. Hav.“ folgende Mittheilung erhalten: „Die Klubs, welche sich daselbst gebildet haben, wollen einen Druck auf die Regierung ausüben und machen ihren Projekten eine lebhafte Opposition. Die Wahl mehrerer Regierungscandidaten wird angegriffen. Die Agitation zu Gunsten der Candidatur des Prinzen Alfred dauert fort, doch hat die englische Gesandtschaft in Athen die Manifestation, welche in diesem Sinne stattfinden sollte und mißglückte, getadelt. In mehreren Städten hat man sich geweigert, die von der provisorischen Regierung ernannten Präfecten anzunehmen. Man befürchtet auf mehreren Punkten Unruhen.“

[Stellung der ottomanischen Regierung zur griechischen Thronfrage.] In Bezug auf die griechische Angelegenheit bringt das „Journal de Constantinople“ einen Artikel mit der Ueberschrift: „Der griechische Thron“, der mit nachstehenden Worten schließt: „Die hohe Pforte hat ein Interesse daran, daß die Ruhe nicht in ihrer unmittelbaren Nähe gestört werde. Sie hat zu der Regierung des Königs Otto Beziehungen unterhalten, die nach diesem gouvernementalen und internationalen Interesse bemessen waren, und hat Alles unterstützt, was jene Regierung, wie anerkannt werden muß, Weises und Conservatives gethan hat. Jedes Regime, das den Frieden in Griechenland sichert, wird auch die Pforte befriedigen, die sicherlich kein Verlangen nach Einmischungen und Interventionen trägt. Ohne einen Unterschied zwischen den Kandidaten zu machen, deren Zahl bereits groß ist, wird die Pforte mit lebhafter Befriedigung die Thronbesteigung eines derjenigen sehen, die sich fern halten von einer den ottomanischen Traditionen und dem Fortschritt des türkischen Reiches feindlichen Politik. Ein solcher, was immer für einen Namen er führen möge, wird gewiß in seiner schwierigen Aufgabe sympathische Unterstützung finden. Im Orient beruht diese Unterstützung ausschließlich auf versöhnlichen Beziehungen, auf gegenseitiger Schonung und vollständiger Aufrichtigkeit in den internationalen, commerciellen und politischen Beziehungen.“

**Athen**, 18. Nov. [Zu den Wahlen.] Der „Times“ wird telegraphirt: „Die Wahllisten sind fertig. Man glaubt, daß die Wahlen am 6. Dezember stattfinden werden.“

## Portugal.

Aus **Lissabon**, 21. Nov., wird telegraphirt: „Die Häfen von Hongkong, Amoy und Futschu sind wegen der daselbst herrschenden Cholera für verdächtig erklärt worden.“ — Drei englische Kriegsschiffe, darunter das Panzerschiff Black Prince, sind hier angekommen.

---

**Breslau**, 25. Novbr. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Klosterstraße Nr. 7 ein an der Hausthür befestigt gewesenes Blechschild mit der Aufschrift: „Concessionirtes Bureau zur Anfertigung schriftlicher Arbeit aller Art R. Franke“; Reuschestraße Nr. 58 und 59 eine schwarzwollene Frauen-Haube mit rother Einfassung, zwei Paar graue Hauben mit resp. brauner und rother Einfassung, ein Paar rosa und ein Paar carmoisin farbene Strümpfe und ein schwarzer Handschuh; außerhalb Breslau ein goldener Siegelring, gezeichnet J. W.

Verloren wurde: ein Pelzmuff

Gefunden wurden: ein schwarzer mit rothem Fries gefutterter Leder-Handschuh und ein Schlüssel.

[Bettelei.] Im Laufe der verflossenen Woche sind hierorts 13 Personen durch Polizei-Beamte wegen Bettelns aufgegriffen und zur Haft gebracht worden.

Angekommen: Ihre Durchlaucht Frau Fürstin von Pleß mit Familie und Dienerschaft aus Pleß. General Graf von Droncziow aus Petersburg. (Pol.-Bl)

## Meteorologische Beobachtungen.

| Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur. | Barometer. | Luft-Temperatur. | Windrichtung und Stärke. | Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| Breslau, 24. Nov. 10 U. Ab. | 331,27 | —1,8 | SO. 1. | Nebel. |
| 25. Nov. 6 U. Morg. | 330,73 | —4,0 | SO. 1. | Bedeckt. |

**Breslau**, 25. Nov. [Wasserstand.] O.-P. 12 F. 7 Z. U.-P. — F. 5 Z. Eisstand.

## Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

**Paris**, 24. Nov., Nachm. 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 70, 15, fiel auf 70, 10, hob sich auf 70, 20 und schloß matt und unbelebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92 1/4 eingetroffen. — Schluß-Course: 3proz. Rente 70, 10. 4 1/2proz. Rente 97, 75. Italienische 5proz. Rente 71, 05. 3proz. Spanier 50 1/2. 1proz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 488. Credit-mobilier-Aktien 1060. Lombard. Eisenbahn-Aktien 587. Oesterr. Credit-Aktien —.

**London**, 24. Nov., Nachm 3 Uhr. Consols 92 1/8. 1prz. Spanier 46 1/4. Mexikaner 33 1/8. Sardinier 83 1/2. 5proz. Russen 95 3/4. Neue Russen 93.

**Wien**, 24. Nov. Mitt. 12 Uhr 30 Minuten. Börse fest, günstig. 5proz. Metall. 71, 50. 4 1/2proz. Metall. 61, 75. Bank-Aktien 790. Nordbahn 191, 50. 1854er Loose 91, 50. National-Anleihe 82, 80. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 238, — Creditaktien 221, 10. London 121, 80. Hamburg 91, 75 Paris 48, 30. Gold , —. Silber , . Böhmische Westbahn 173, 25. Lombardische Eisenbahn 289, 50. Neue Loose 132, 10 1860er Loose 88, 40

**Frankfurt a. M.**, 24. Nov. Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Festere Stimmung. Oesterreichische Fonds und Aktien mehr begehrt. Böhmische Westbahn 72. — Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbach 139 3/4. Wiener Wechsel 95 5/8. Darmstädter Bank-Aktien 230 Darmstädter Zettelbank 253 1/2. 5proz. Met. 57 1/4. 4 1/2proz. Met. 49 1/4. 1854er Loose 73. Oesterr. National-Anleihe 65 3/4. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 226 Oesterr. Bank-Antheile 757. Oesterr. Credit-Aktien 210 1/2. Neueste österr. Anleihe 72 1/2. Oesterr. Elisabet-Bahn 121 1/2. Rhein-Nahe-Bahn 27 7/8. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 127 1/4.

**Hamburg**, 24. Nov., Nm. 2 Uhr 30 M. Börse fest bei lebhaftem Umsatz. Schluß-Course: National-Anleihe 66 1/4. Oesterr. Credit-Aktien 88 5/8. Vereinsbank 102 1/4 Norddeutsche Bank 101 1/2 Rheinische 95 3/4. Nordbahn 62 1/2 Disconto williger 4. Wien —, —. Petersburg —.

**Hamburg**, 24 Nov [Getreidemarkt.] Weizen loco still, ab auswärts pr. Frühjahr auf letzte Forderungen gehalten. Roggen loco unverändert, ab Königsberg pr. Frühjahr 76 gefordert, 75 zu machen. Oel pr. Nov. 30—30 1/8, pr. Mai 29 1/4. Kaffee stille.

**Liverpool**, 24. Novbr. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise fest.

**London**, 24. November. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen war mehr gefragt, Malzgerste geringerer Gattung einen Schilling billiger, Hafer einen halben bis einen Schilling, bestes englisches Stadtmehl vier Schillinge billiger. — Wetter schön, jedoch kalt.

**Amsterdam**, 24. November. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen stille. Roggen loco gefragt, November flau, Frühjahr fest. Raps April 84 1/2, September 76 nominell. Rüböl Mai 47 1/8, September 43 1/2.

---

**Berlin**, 24. Nov. Das Geschäft in den schlesischen Eisenbahn-Aktien beherrschte heute die Börse mit Verdrängung fast aller anderen Papiere. Abgesehen von dem Umsatz in diesen Aktien und allenfalls noch in einigen anderen Bahnpapieren der leichteren Gattung, namentlich Nordbahn, war die Börse durchaus still. Besonders waren die österreichischen Effekten vorwiegend unthätig, nur die Fonds etwas belebt, in Credit und noch mehr in Lombarden und Franzosen dagegen das Geschäft auf ungewöhnlich geringfügige Umsätze beschränkt. Auch Festigkeit, welche der Börse im Uebrigen durchaus nicht abging, in den inländischen Eisenbahn-Aktien selbst auf sehr bemerkenswerthe Weise in einer steigenden Coursrichtung hervortrat, war in den genannten österreichischen Papieren mehr oder weniger zu vermissen. Gleichwohl erschien Ton und Stimmung der heutigen Börse im Allgemeinen durchaus nicht ungünstig. Die Geldknappheit ist offenbar auf dem Rückzuge, wie sich schon am Schlusse der vorigen Woche erkennen ließ; mit 3 1/2 pCt. waren erste berliner Bankier-Disconten heute zu lassen. (B.- u. H.-Z.)

---

**Berlin**, 24. Novbr. Weizen loco 63—73 Thlr. nach Qual., feiner weißbunter poln. 72 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 79—81pfd. 50—50 7/8 Thlr. ab Bahn, frei Boden und frei Haus bez., Novbr. 51—52—51 1/2—52 Thlr. bez. Novbr.-Dezbr. 47 1/8—1/4 Thlr. bez., Br. und Gld., Dezbr.-Jan. 46 3/4 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Br., Frühjahr 45 Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 45 3/4 Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 34—39 Thlr. pr. 1750 Pfd., schlesische 38 Thlr. ab Bahn bez. — Hafer loco 22—24 Thlr., feiner weißer pomm. 23 1/2 Thlr. bez., Lieferung pr. Novbr. 22 1/2—21 Thlr. bez., Novbr.-Dezbr. 22 1/4 Thlr., Dezbr.-Jan. 22 3/4 Thlr., Frühjahr 22 3/4 Thlr. Br., Mai-Juni 22 3/4 Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 45—55 Thlr. — Rüböl loco 14 1/3—5/12 Thlr. bez., Novbr. 14 1/4—5/24—1/3 Thlr. bez. und Br., 7/24 Thlr. Gld., Novbr.-Dezbr. 14—1/12 Thlr. bez., Br. und Gld., Dezbr.-Jan. 13 11/12—14 Thlr. bez., Jan.-Febr. 13 7/8—11/12 Thlr. bez., April-Mai 13 2/3—17/24 Thlr. bez., 3/4 Thlr. Br., 1/3 Thlr. Gld., Mai-Juni 13 3/4—2/3 Thlr. bez. und Gld., 3/4 Thlr. Br. — Leinöl loco 13 5/6 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 15 1/4 Thlr. bez., dito mit Faß 15 1/12—1/24 Thlr. bez., Novbr. 15 1/12—15 Thlr. bez., Br. und Gld., Novbr.-Dezbr. und Dezbr.-Jan. 14 11/12—5/6 Thlr. bez. und Gld., 11/12 Thlr. Br., Jan.-Febr. 15 Thlr. Br., 14 11/12 Thlr. Gld., April-Mai 15 7/12—1/2 Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 15 19/24—5/8 Thlr. bez. und Gld., 3/4 Thlr. Br., Juni-Juli 16 1/12—16 Thlr. bezahlt und Brief.

Roggen loco ist ausschließlich ohne Unterschied der Qualitäten nur zu Kündigungszwecken gehandelt. Von Terminen wurde wiederum der laufende Monat durch starke Deckungen merklich gesteigert, während die späteren Sichten unverändert. Hafer, Termine ohne Handel. Rüböl war anfangs matt, fand im Verlaufe des Marktes aber mehr Beachtung, so daß die nahen Sichten besonders im Werthe eine Kleinigkeit anzogen, wogegen die späteren Lieferungen sich gut behaupteten. Spiritus hatte sehr stillen Verkehr, weil die Aufmerksamkeit dem Roggenmarkte zugewandt wurde. Preise erfuhren daher wenig Aenderung und schließt der Markt in ruhiger Haltung.

---

## Berliner Börse vom 24. November 1862.

### Fonds- und Geld-Course.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anleihe | | 4 1/2 | 102 1/4 G. |
| Staats-Anl. v. 1850, 52 | | 4 | 99 3/8 bz. |
| dito | 1854, 55A. 57 | 4 1/2 | 102 1/4 bz. |
| dito | 1856 | 4 1/2 | 102 1/4 bz. |
| dito | 1853 | 4 | 99 3/4 G. |
| dito | 1859 | 5 | 107 3/8 bz. |
| Staats-Schuld-Sch. | | 3 1/2 | 90 1/8 bz. |
| Präm.-Anleihe v. 1855 | | 3 1/2 | 127 bz. |
| Berliner Stadt-Obl. | | 4 1/2 | 102 1/2 bz. |
| Pfandbriefe | Kur- u. Neumärker | 3 1/2 | 92 1/4 G. |
| | dito dito | 4 | 101 1/4 G. |
| | Pommersche | 3 1/2 | 91 3/4 bz. |
| | dito neue | 4 | 100 1/2 bz. |
| | Posensche | 4 | 103 3/4 G. |
| | dito | 3 1/2 | 99 1/4 B. |
| | dito neue | 4 | 98 1/4 B. |
| | Schlesische | 3 1/2 | 94 3/4 G. |
| Rentenbriefe | Kur- u. Neumärker | 4 | 100 1/4 B. |
| | Pommersche | 4 | 99 7/8 bz. |
| | Posensche | 4 | 99 1/4 B. |
| | Preussische | 4 | 99 1/4 G. |
| | Westf. u. Rhein. | 4 | 99 3/8 B. |
| | Sächsische | 4 | 99 7/8 bz. |
| | Schlesische | 4 | 100 1/4 G. |
| Louisdor | | — | 109 5/8 bz. |
| Goldkronen | | — | 9. 6 1/2 G. |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall | 5 | 58 1/2 bz. |
| dito 54r Pr.-Anl. | 4 | 76 B. |
| dito neue 100 fl.-L. | — | 72 1/2 bz.u.G. |
| dito Nat.-Anleihe | 5 | 67 3/8 bz. |
| dito Bankn. n. Whr. | | 82 1/4 u. 3/8 bz |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | 94 1/8 G. |
| dito 5. Anleihe | 5 | 90 bz. |
| dito poln. Sch.-Obl. | 4 | 84 3/4 B. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4 | 88 3/8 G. |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 93 1/2 B. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 94 3/4 B. |
| dito à 200 Fl. | — | 24 G. |
| Poln. Banknoten | — | 88 3/4 bz. |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 58 B. |
| Baden 35 Fl. | — | 31 3/4 B. |

### Actien-Course.

| | Div. 1861 | Z.-F. | |
|---|---|---|---|
| Aach.-Düsseld. | 3 1/2 | 3 1/2 | 87 1/2 B. |
| Aach.-Mastricht. | 3 1/2 | 4 | 30 1/2 bz. |
| Amst.-Rotterdam | 5 1/15 | 4 | 96 bz.u.G. |
| Berg.-Märkische | 6 1/2 | 4 | 110 1/2 bz.u.B. |
| Berlin.Anhalter | 8 1/4 | 4 | 144 1/2 bz.u.G. |
| Berlin-Hamburg. | 6 | 4 | 121 G. |
| Berl.-Potsd.-Mgd. | 11 | 4 | 213 1/2 bz. |
| Berlin-Stettiner | 7 1/12 | 4 | 132 B. |
| Breslau-Freibrg. | 6 7/8 | 4 | 139 1/4 bz. |
| Cöln-Mindener | 12 1/4 | 3 1/2 | 188 1/2 G. |
| Franz. St.-Eisenb. | 6 7/15 | 5 | 129 1/2 G. |
| Ludw.-Bexbach | 8 | 4 | 140 1/4 etw. bz. |
| Magd.-Halberst. | 22 1/2 | 4 | 329 1/2 B. |
| Magd.-Wittenbrg. | 1 1/6 | 4 | 45 1/2 B. |
| Mainz.-Ludw. A. | 7 | 4 | 127 bz. |
| Mecklenburger | 2 7/8 | 4 | 63 bz.u.G. |
| Münster-Hammer | 4 | 4 | 97 1/2 etw. bz. |
| Neisse-Brieger | 3 1/2 | 4 | 83 1/2 G. |
| Niederschles. | 4 | 4 | 99 1/8 bz. |
| N.-Schl. Zweigb. | 1 1/2 | 4 | 66 à 67 bz. |
| Nordb. (Fr.-W.) | 3 | 4 | 63 3/4 à 63 bz. |
| dito Prior | — | 4 1/2 | — — — |
| Oberschles. A. | 7 2/15 | 3 1/2 | 172 1/2 à 173 bz. |
| Oberschles. B. | 7 2/15 | 3 1/2 | 151 3/8 G. |
| dito C. | 7 2/15 | 3 1/2 | 172 1/2 à 173 bz. |
| dito Prior A. | — | 4 | — — — |
| dito Prior B. | — | 3 1/2 | 88 1/4 B. |
| dito Prior C. | — | 4 | — — — |
| dito Prior D. | — | 4 | 97 3/4 B. |
| dito Prior E. | — | 3 1/2 | 85 B. |
| dito Prior F. | — | 4 1/2 | 101 B. |
| Oppeln-Tarnow. | 5/6 | 4 | 57 1/2 à 58 1/4 bz. |
| Prinz-W. (St.-V.) | 1/2 | 4 | 59 bz. |
| Rheinische | 5 | 4 | 97 5/8 bz. |
| dito (St.) Pr. | 5 | 4 | 104 1/2 B. |
| dito Prior | — | 4 | — — — |
| dito III. Em. | — | 4 1/2 | 99 3/4 bz. |
| Rhein-Nahebahn | — | 4 | 24 1/2 bz. |
| Ruhrort-Crefeld. | 3 11/15 | 3 1/2 | 94 G. |
| Starg.-Posener | 4 | 3 1/2 | 111 1/2 bz. |
| Thüringer | 6 2/3 | 4 | 125 3/4 bz. |
| Wilhelms-Bahn | — | 4 | 59 à 61 bz. |
| dito Prior | — | 4 | 92 1/2 bz. |
| dito III. Em. | — | 4 1/2 | — — — |
| dito Prior St. | — | 4 1/2 | 93 1/2 G. |
| dito dito | — | 5 | 97 1/2 B. |

### Preuss. u. ausl. Bank-Actien.

| | Div. 1861 | Z.-F. | |
|---|---|---|---|
| Berl. K.-Verein | 5 11/15 | 4 | 117 G. |
| Berl. Hand.-Ges. | 5 | 4 | 95 bz. |
| Berl. W.-Cred.-G. | — | 5 | — — — |
| Braunschw. Bank | 4 | 4 | 83 7/8 etw. bz. |
| Bremer " | 5 3/4 | 4 | 104 G. |
| Coburg. Credit A. | 3 | 4 | 87 G. |
| Darmst. Zettel-B. | 8 1/4 | 4 | 101 1/2 G. |
| Darmst. Credb. A. | 5 | 4 | 92 etw. bz. |
| Dess. Creditb. A. | — | 4 | 2 3/8 bz.u.G. |
| Disc.-Cm.-Anthl. | 6 | 4 | 99 1/2 bz. |
| Genf. Creditb. A. | 2 | 4 | 44 1/2 etw. bz.u.G. |
| Geraer Bank | 5 3/4 | 4 | 96 1/2 etw. bz. |
| Hamb.Nord.Bank | 5 | 4 | 100 3/4 G. |
| " Ver.-Bank | 5 1/5 | 4 | 102 G. |
| Hannov. " | 4 1/2 | 4 | 99 1/2 G. |
| Leipziger " | 3 | 4 | 79 1/2 G. |
| Luxembrg. " | 10 | 4 | 106 B. |
| Magd. Priv. " | 4 1/6 | 4 | 91 G. |
| Mein. Creditb. A. | 6 | 4 | 99 1/4 bz. |
| Minerva Bgwk.A. | — | 5 | 26 1/2 bz.u.G. |
| Oester.Creditb.A. | 7 3/4 | 5 | 90, 90 1/4 u. 1/8 bz. |
| Pos. Prov.-Bank | 5 11/24 | 4 | 98 1/4 G. |
| Preuss. B.-Anthl. | 4 7/15 | 4 1/2 | 122 bz. |
| Schl. Bank-Ver. | 6 | 4 | 100 3/4 G. |
| Thüringer Bank | 2 3/5 | 4 | 59 3/4 B. |
| Weimar. Bank | 4 | 4 | 88 G. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | 10 T. | 143 7/8 bz. |
| dito | 2 M. | 142 7/8 bz. |
| Hamburg | 8 T. | 152 3/8 bz. |
| dito | 2 M. | 151 1/4 bz. |
| London | 3 M. | 6. 20 5/8 bz. |
| Paris | 2 M. | 79 5/6 bz. |
| Wien österr. Währ. | 8 T. | 82 bz. |
| dito | 2 M. | 81 1/4 bz. |
| Augsburg | 2 M. | 56. 24 bz. |
| Leipzig | 8 T. | 99 5/8 G. |
| dito | 2 M. | 99 1/3 bz. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56. 26 bz. |
| Petersburg | 3 W. | 98 7/8 bz. 3M. 98 1/8 bz. |
| Warschau | 8 T. | 89 bz. |
| Bremen | 8 T. | 109 7/8 bz. |

---

**Stettin**, 24. Novbr. Weizen fest, loco pr. 85pfd. gelber 63—66 Thlr. bez., blauspitziger 56 Thlr. bez., galiz. gelber 60 Thlr. bez., weißer dito 67 Thlr. bez., 83—85pfd. gelber pr. Nov. 67 Thlr. bez., Frühj. 70 Thl. bez. — Roggen höher bezahlt, schließt ruhig, pr. 2000 Pfd. loco 47 1/4—48 1/4 Thlr. bez., Novbr. 48 3/4—49—49 1/8 Thlr. bez., 49 Thlr. Br. und Gld., Nov.-Dez. 47 Thlr. bez., Gld. und Br., Dez.-Jan. 46 1/2 Thlr. Br., Frühjahr 45 Thlr. bez., Br. und Gld. — Gerste eine Ladung vorpomm. pr. 70pfd. 32 1/2 Thlr. bez. — Hafer 47—50pfd. Frühjahr 24 Thlr. bez. und Br. — Erbsen, loco Futter- 41—42 Thlr. bez., Koch- kl. 44 Thlr. bez., kleine Koch- pr. Frühjahrsladung von der Weichsel 45 Thlr. bez. — Rüböl nahe Termine fester, spätere unverändert, loco 14 1/6 Thlr. bez., Novbr. 14 1/8 Thlr. bez., April-Mai 13 2/3 Thlr. Br. — Leinöl loco incl. Faß 13 2/3 Thlr. Br., Nov.-Dez. 13 1/3 Thlr. Br., April-Mai 12 1/2 Thlr. Br., 1/3 Thlr. Gld. — Raps und Rübsen im Verbande pr. 1800 Pfd. 107 Thlr. bez. — Schlagleinsamen pr. 1800 Pfd. 72 Thlr. bez. — Leinsamen, steigend, pernauer 16—16 1/12—1/6 Thlr. bez., 1/3 Thlr. Br., pr. Febr.-März 16 5/12 Thlr. bez., 1/2 Thlr. Br. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 14 1/3 7/24—1/4 Thlr. bez., Novbr. 14 1/3—7/24 Thlr. bez., Nov.-Dezbr. 14 1/8 Thlr. bez., Jan.-Febr. 14 1/4 Thlr. bez., Febr.-März 14 5/12 Thlr. Gld., Frühjahr 14 11/12 Thlr. bez., Mai-Juni 15 1/6 Thlr. bez.

---

\# **Breslau**, 25. Novbr. Wind: Ost. Wetter: schön. Thermometer Früh 3° Kälte. Barometer 27" 7'''. Eisstand der Oder. Der Geschäftsverkehr blieb im Allgemeinen beschränkt, die Preise bei schwacher Kauflust ohne beachtenswerthe Aenderung.

Weizen lustlos; pr. 85pfd. weißer 70—80 Sgr., gelber 65—74 Sgr. — Roggen unverändert; pr. 84pfd. 52—54—56 Sgr. — Gerste matt; pr. 70pfd. weiße 41—43 Sgr, gelbe 36—38 Sgr. — Hafer still; pr. 50pfd. schlesischer 24—25 Sgr. — Erbsen, Wicken und Bohnen schwacher Umsatz. — Rapskuchen 51—53 Sgr. — Oelsaaten wenig angeboten, jedoch sehr fest. — Schlaglein schwacher Umsatz.

| | Sgr.pr.Schff. | | Sgr.pr.Schff. |
|---|---|---|---|
| Weißer Weizen | 68—75—81 | Wicken | 38—40—44 |
| Gelber Weizen | 65—70—75 | | Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto. |
| Roggen | 52—54—56 | Schlag-Leinsaat | 173—183—193 |
| Gerste | 37—39—43 | Winter-Raps | 222—245—252 |
| Hafer | 23—25—27 | Winter-Rübsen | 215—232—242 |
| Erbsen | 48—54—58 | Sommer-Rübsen | 194—208—212 |

Kleesaat stilles Geschäft, rothe in etwas festerer Stimmung, ordinäre 8—9 1/2 Thlr., mittle 10 1/6—11 1/2 Thlr., feine 12—13 3/4 Thlr., hochfeine 14 1/4 bis 14 3/4 Thlr., weiße in feiner Waare beachtet, ordininäre 9—11 1/2 Thlr., mittle 12 1/2—15 Thlr., feine 16—18 Thlr., hochfeine 19—20 Thlr.

Thymothee 6—7 1/2 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 18—21 Sgr.

**Vor der Börse.**

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco 14 1/12 Thlr., November 14 Thlr., Frühjahr 13 5/12 Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 14 1/6 Thlr., November 14 1/12 Thlr., pr. Frühjahr 14 1/2 Thlr.

---

**Posen**, 24. November. Wetter: trübe. Roggen: der laufende Termin in Deckung gesucht, spätere Termine schwach behauptet. Gek. — Wispel. Loco per d. Monat 41 1/3 bez., November-Dezember 40—39 11/12—5/6 bez., Dezember-Januar 39 2/3 Br., 1/2 Gld., Januar-Februar do., Februar-März do., Frühjahr 1863 39 3/4 Br., 7/12 Gld.

Spiritus: fest. Gek. — Qrt. Loco per d. Monat 13 19/24—5/6 bez., Dezember 13 5/6 bez., Januar 1863 14 bez., Februar 14 1/6 Br., 1/12 Gld., März 14 1/3 Br., 1/4 Gld., April-Mai 14 1/2 Gld.

Hartwig Kantorowicz Söhne.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W Friedrich) in Breslau.